

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

214 (14.9.1907) Unterhaltungsblatt zum "Volksfreund", Nr. 38

Schweizer Tage.

III. (Schluß.)

Warum schreiben wir Ansichtskarten, wenn wir uns auf der Wanderung auf der Reise befinden? Gar oft kam mir der Gedanke, daß dies deswegen geschieht, damit wenigstens Dritte oberflächlich Kenntnis von einer Aus- sicht oder einem schönen Punkt bekommen, den wir selbst nicht genießen, weil wir die uns zur Verfügung stehende kurze Spanne Zeit zum — Schreiben von Ansichtskarten verwenden müssen. ...

Die Jungfrau, die wir von der Ferne sahen, als wir in Interlaken den Höhenweg passierten, erschien uns wie eine weißgeseidete, mit ihren Reizen schönster umgebene Dame, die von den zahlreichen Hoteliers von Interlaken ausgehollt wird, daß sie ihnen die vielen Freier, die sich ihr nähren wollen, hinterhersehen in die Hotelpaläste und Restaurants. ...

In der Krone in Meiringen fanden wir recht gute Aufnahme, und da die meisten Angehörigen unserer Gesellschaft der Hotelbesitzerin von der letzten Reise her bekannt waren, wurden alte Verbindungen erneuert und man fühlte sich recht heimlich, obwohl man sofort zu neuen Taten schreiten mußte, denn unser gut berechnender Reiseleiter hat im Programm jede Stunde voll ausgenützt. ...

Am anderen Morgen — es war herrlicher Sonntag, friedlich, weithallig, wie es nur in den Alpen sein kann — grüßten in unser Schlafgemach die Berge voll Schnee und Eis und glitzerten unter den Strahlen der aufgehenden Sonne in tausend Farben, so mannigfaltig, so entzückend schön, daß wir uns im Stillen freuten, auch ohne Bergbesteigung ein Stück Alpenwelt, alpinen Lebens genießen zu können. ...

Die Schweiz ist das Probierland für komplizierte Bahnbauten. Kein Berg ist zu hoch, kein Gestein zu festig, als daß der moderne Techniker, der phantastische Ingenieur davor zurückzucken würde. Die Berge werden „kultiviert“, den Schluchten wird ihre Unpassierbarkeit genommen und überall dringt menschliches Fördern, menschliches Streben ein. ...

In Lugern plähten wir bei unserer Ankunft auf dem Hauptbahnhof mitten in großstädtischen Getriebe hinein, das uns eigentlich jede „Bergprose“ hätte nehmen können. ...

Die Zugern plähten wir bei unserer Ankunft auf dem Hauptbahnhof mitten in großstädtischen Getriebe hinein, das uns eigentlich jede „Bergprose“ hätte nehmen können. ...

Wenn wir uns erlaubten, den Raum des Unterhaltungsblattes des Volksfreund mehr als uns zuzuteil zu geben, so benützen, um die kleine Reise zu schildern, so wollen wir doch nicht die Nebenabsicht verschweigen, die uns dabei leitete. ...

Studenten treten die Befragten Krankheiten in erschreckendem Maße auf. Zudem sind die Japaner außergewöhnlich jugendstark, wie es immer da der Fall ist, wo sich eine Kultur fast durchwegs auf die Beschäftigung mit theologischen Problemen aufbaut, ohne daß eine naturwissenschaftliche Bildung ein Gegengewicht darstellt. ...

Aus allen Gebieten.

Alpinistisches.

Alpine Unglücksfälle. In dem soeben erschienenen Jahrbuch des Schweizerischen Alpenclubs befindet sich eine von Dr. Kürsteiner bearbeitete Statistik der im letzten Jahre vorgekommenen tödlichen Unglücksfälle in den Alpen, wobei es sich nur um Touristen handelt und die allerdings seltenen Berufungsläden von Hirten, Jägern, Militärs nicht eingerechnet sind. ...

Märchen aber die zahlreichen Querschnitten, Knospenbrüche usw., von denen gewöhnlich nichts verläutet und die meist geradezu freivol handelnden und lächerlich ausgerichteten Sommerfrischlern beim Edelweissuchen usw. passieren, gerechnet, so würde die Gesamtzahl der alpinen Unfälle 2-300 erreichen. ...

Aus dem Tierreich.

Die Zugvögel vor der Wanderung. Die steigende Hitze des August und der ersten Septemberwoche wirken lähmend auf des Vogels Wesen und kürzen seinen Gesang. Eine Stimme nach der anderen verstummt. Die Nachtigall schweigt sogar schon um Johanni.

Die Grasmücken enden auch schon teilweise Ende Juli ihre Vorträge; der Gartenlaubvogel läßt sich bei Fortdauer seiner ersten Brut wohl noch einmal auf acht Tage feurig ansetzen, aber der Frühlingsminne, der ersten jungen Liebe kommt der neu gewedete Trieb bei weitem nicht gleich. ...

Dreißend liegen die heißen Augusttage auf den Gärten. Oft dünkt uns unter dem Sonnenbrand das ganze Gebüsch ausgebrannt. Und doch ist es nicht ärmer, sondern reicher an Sängern, freilich an schweigenden, geworden. ...

In diese Zeit der Ermüdung fällt der Wandertrieb. Die lieben

Sänger ziehen in die Ferne. Je mehr das weisse Laub fällt, desto geringer wird die Zahl der noch weilenden. Mit dem Erscheinen des Oktober haben fast alle die Vorkämpfer der Natur in unserer Nähe verlassen. Immer unmerklicher, stiller wird es von Tag zu Tag in den Gärten und Sägen. ...

Haushwirtschaft.

Der Gewichtsverlust des Fleisches beim Kochen. Bei der heutigen Fleischteuerung ist nicht nur in Rücksicht zu ziehen, daß das rohe Fleisch an und für sich schon erheblich teurer als früher ist, sondern jede Hausfrau weiß auch, daß der dafür bezahlte Preis in Wirklichkeit nicht der Menge entspricht, die beim Kochen verzehrt wird, sondern das Fleisch verliert ganz erheblich dadurch an Gewicht. ...

Von ganz besonderem Interesse ist der gefochte Schinken, denn dieser sollte eigentlich keine Veränderungen der Verhältnisse zeigen. In Wirklichkeit nimmt er aber ebenfalls an Umfang und Gewicht ab, womit nach K a w i a s t h bewiesen ist, daß er früher nicht auf 100 Grad erhitzt gewesen sein kann. ...

Statistisches.

Wie viel Zeitungen und Zeitschriften gibt es? Nach einer Statistik der gegenwärtig erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften beträgt die Zahl derselben in ca. 45 Kulturländern ungefähr 66567. Man darf die letzte Zahl ruhig auf 70 000 erhöhen, da vielfach neue Wälder erschienen sind. ...

Gesundheitspflege.

Zigarettenrauchen und Gesundheit. Schon wiederholt haben sich Ärzte mit der Gesundheit des Zigarettenrauchens beschäftigt, das im Begriff steht, das Rauchen von Zigarren und Pfeife zu ersetzen. Eine wirklich gute Zigarre ist verhältnismäßig kostspielig und um ihren Wert zu erkennen, muß man genügend Zeit haben. ...

Ueber Körperarbeit an heißen Tagen. Warum treten bei vielen arbeitsgewohnten Land- u. Straßenarbeitern und Soldaten so oft schwere Erschöpfungszustände an heißen Tagen auf? Weil sie falsch bekleidet sind. ...

Darum muß es heißen: leichteste Kleidung bei der Arbeit; der Körper erhitzt sich dann selbst bei großen Anstrengungen nicht übermäßig und eine verhältnismäßig dünne Bedeckung in den Ruhepausen genügt, um jede lästige Folge zu verhindern.

Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund, G. e. u. V. G., Karlsruhe i. B.

Advertisement for 'BIB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK' at the bottom of the page, including various notices and contact information.

